

Hist.

4500

45

# Kapuziner-Predigt

zu Nutz und Frommen

für

Manlaufreißer, Zeitungs- und Brochürenschrreiber,  
Advokaten, Hausherren, Wechselagenten,

für das Volk Israel

und all seine christlichen Nachfolger in Schwindel- und  
Bucherangelegenheiten.

Nach der Predigt in „Wallensteins Lager“ erdacht

Und in Original-Kittelverse gebracht.

„Gedruckt und verlegt zu einer Zeit,

Wo Alles über den Schwindel schreit.“

Preis 3 kr.

AD

MÜNCHEN.

VON AG.

München 1872.

Im Selbstverlage.

3.....B..., Radlsteig No. 2/1 r.

Druck von J. Schreiber, Kindermarkt 6.

Zu beziehen durch die Central-Zeitungs-Expedition Thal 32 u. Theresienstraße 71



Zuchhe! Heiſſa, bideldumdei!

Da geht's ja hoch her, bin auch dabei!

Das iſt ja ein Lärmen und Spectaculiren, —

Als wollte man hier die Commune einführen! — —

Was iſt's denn, daß ſich die Menge ſo drängt? — — —

Man hört nur, die Dachauerbank ſei geſprengt!

Man tobet und brüllet, man ſchreibet und ſchreit,

Ueber Wucher und Schwindel und Schlechtigkeit; —

Man fluchet der elenden Dachauerbank,

Die nunmehr gefallen iſt, — Gott ſei Dank! —

Man flucht der Spißgeder und den Advokaten,

Die zu eig'nem Vortheil ſie haben berathen;

Man raiſonnirt über den Sigl und Zander —

Und meint, es ſei Einer ſo ſch — warz wie der Ander,

Man ſchimpſiret die arme Clerifei,

Die beim Profitiren wär überall dabei!

Man verwünſcht das Abele'sche Dienſtpersonal,

Das zum eig'nen Frommen und der Neueſten Scandal

Hätt' heilloſ beim Ganzen geprofitirt, —

Weil Jedes für ſich nur hätt' geſpeculirt; —

Hausfreunde, Paßträger, Bauerngeſinde

Sind Alle — ich ſag' es nur ganz gelinde —

Nach Anſicht von Vielen ein Lumpen-Chor, —

O, Herrgott im Himmel, bewahr uns davor! —

Doch wer ſchreit denn ſo über den Wucher und Schwindel?

Wer ſchimpfet denn And're ein Lumpengeſindel? —

Will man denn nur dieſen Einzelnen fluchen? —

Der Schwindel iſt heut zu Tag überall zu ſehen!

Gar Manche ſind's, die ſich den Teufel d'rum ſcheeren,

Ob ſie des Nächſten Mark gar aufzehren, —

Manche, die nur für den eignen Gewinn

Andern die Haut noch vom Körper abzieh'n. —

Der Spißgeder-Schwindel iſt aufgekommen, —

Doch Vielen bleibt es unbenommen,

Zu ſchwindeln fort unterm Anſtandsſchein;

O lieber Herrgott, ſo ſchlag doch darein!

Da jammern die Schwarzen und Liberalen,

Kann Keiner bald mehr den Hauszins bezahlen.

Wenn die Haussteuer wird nur ein wenig erhöht, —

Dann ſieht, wie manch Hausherr den Schwindel verſteht: —

Es werden dann alle Partheien geſteigert,

Um 50 % und wer Steigerung verweigert,

Den trifft es zum Ziel: „Hinaus marsch zum Tempel!“  
In solchem Fall gibt es gar viele Exempel. —  
Mit Kindern darf so bald mehr Keiner in's Haus, —  
Das Beste wird's, — man merzt die Kinder ganz aus!  
Es thäte fast Noth, daß in den jetzigen Tagen  
Gott käme mit allen egyptischen Plagen  
Und würde heimsuchen die Buch'rer, Betrüger,  
Die Leute-Auszieher, die Menschenbelüger,  
Die Heuchler und Schleicher und Pharisäer,  
Die christlichen und die „wahren Hebräer“,  
Die Arbeiterdrücker und Wollust-Gröhner,  
Die Gott- und Religions-Verhöhnner, —  
Die vor der Welt ehrlich im frömmelnden Schein,  
Beim Lichte betrachtet nichts Anderes sein  
Als erbärmlich handelnde Egoisten,  
Die Tag und Nacht nur studieren und listen,  
Wie sie mit Schacher- und Bucher-Zinsen,  
Die den Geschäftsmann mit Schrecken angrinsen,  
Sich selber machen zum reichen Mann! —  
Wenn And're verderben, was liegt denn daran? —  
„Selbst ist der Mann“, schrei'n Advokaten,  
Und schachern durch juristisches Rathen  
Sich ein enormes Vermögen zusammen; —  
Wer wird sie denn darob verdammen?  
Niemand! man nennt das „ehrlieh Erwerben,“  
Oder soll ein Juriste vor Hunger sterben?  
Wenn einer muß so viele Jahre studiren,  
Dann darf er auch Reichthum dafür prostitiren!  
„Für Recht und Wahrheit“ schrei'n Redacteurs, —  
Ha ha! ich muß lachen, warhaftig auf Ehre. —  
Gar Mancher, der nichts als ein Schreiber gewesen,  
Macht Opposition, — blamirt sich in Thesen, —  
Sagt, daß er für Volkswohl und Aufklärung streite! —  
Und wahr ist's, — es gibt ja genug dumme Leute,  
Die glauben's dem Schreihalse wirklich aufs Wort  
Und abonniren fort und fort,  
Und doch ist's nur Schwindel für Inseraten; —  
Seht ihr's denn nicht an ihren Thaten?  
Der politische Inhalt ist leicht und leer,  
Die Anzeigen machen den Geldsack schwer,  
Und gar manche feile Zeitungsfeder  
War durch Geld gestimmt für Adele Spitzeber! —  
Man verdächtigt und macht Andere schlecht,  
Das wird bald das Redacteur-Zukunftsrecht.  
Die Gesinnung, blauweiß, schwarz oder roth,  
Die zieht man „gemüthlich“ in Blättern in Noth.  
Wenn ein Bischof den Einen „Schurke“ darf nennen, —

Für was soll das Volk ihn denn anerkennen?  
Die Freiheit, sie lebe! so schrei'n Liberale,  
Doch vorerst für uns! das ist das Fatale;  
Der Dachauer-Spizeder-Banken-Scandal,  
Der paßt uns gerade zur neuen Wahl;  
Man kann da gar Manchen vom Wahlgang ablenken,  
Oder gar vom „schwarzen Lager“ abshwenken!  
Doch damit wär'n wir noch lang nicht zu Ende,  
Da gibt es noch sehr viele Köpfe und Hände,  
Die greifen auch fest in das Schwindelrad ein,  
Denn Alles, ja Jeder will reich, — sehr reich sein.  
Man schraubt ja die Victualien-Preise  
Stets höher in furchtbar erschreckender Weise,  
So, daß bald nur mehr ein reicher Mann  
Sich täglich einmal satt essen kann!  
Wer fühlt jetzt noch Mitleid mit hilflosen Armen?  
In welcher Brust regt sich ein menschlich Erbarmen?  
Wer will den kleinen Geschäftsmann erreichen,  
Der an Wucherprozenten geschmiedet mit Ketten?  
Ich rufe es aus, in der Jetztzeit, fürwahr,  
Ist die Nächstenliebe wie Demant so rar!  
Man glaubt, man dürfe die Nase hoch rümpfen,  
And're verachten, And're beschimpfen  
In Blättern und in gewissen Vereinen;  
Nur muß das Ding ganz anders scheinen;  
Damit man bemäntelt den eigenen Leck,  
Ist, And're beschimpfen „das Mittel zum Zweck!“  
Da sehen die edlen Wahrheitsritter  
Bei Anderen selbst den kleinsten Splitter,  
Den eigenen Balken sehen sie nicht;  
Doch, Gott geht mit ihnen noch scharf in's Gericht! —  
**Eine Dachauerbank ist die ganze Welt!**  
**Am besten steht der, der raffiniert preßt.** —  
D'rum Menschen beachtet die Zeichen der Zeit,  
Bereitet euch vor auf die Ewigkeit!  
Ihr dürfet vor des Altars Stufen  
Fast Alle „mea culpa“ rufen!  
Geht in euch, wollet euch Alle bekehren  
Und merkt euch des Heilandes kostbare Lehren:  
„Wer von Euch Allen ist schuldlos und rein,  
Der werfe auf And're den ersten Stein! — Amen.“